

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 24 (1948-1949)
Heft: 10

Artikel: Ein ganz gewöhnlicher Tag
Autor: Guggenbühl, Helen
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1069376>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Vor Jahren sah ich einen Film: Ein Tag aus dem Leben eines Matrosen. Es handelte sich um ein Segelschiff, und was sich in diesem Film abspielte, zeigte die Romantik des Matrosenlebens. Nachts auf der Wache das Erleben der Unendlichkeit des

Meeres, am Morgen das Hantieren der Matrosen mit den Seilen. Später der heranahende Sturm, das Hinaufklettern in die schwindelnde Höhe der Masten und das Reffen der Segel. Wilde Meereswogen, das Schiff in größter Gefahr, der Kampf mit den entfesselten Elementen der Natur und schließlich der friedliche Abend. In der Ferne taucht eine romantische Insel auf, wo das Schiff anlegen wird, und wo dem Matrosen neue Abenteuer winken.

● ● ● Der Glückliche! Welch ein spannender Tagesablauf. Und dabei ist das nur einer unter vielen andern. Wie groß und verlockend ist doch die Welt, und wie langweilig ist es, abseits alles abenteuerlichen Geschehens im eigenen Alltag zu leben.

Besonders ereignislos ist der Tag der Frau, die ans Haus gebunden ist und Kinder zu betreuen hat. So schien es mir damals — so scheint es manchen Frauen, die so gerne von der blauen Ferne träumen.

Heute weiß ich es besser. Gewiß ist die blaue Ferne reizvoll. Aber das Leben ist überall interessant, auch in der nächsten Umgebung. Und am allerinteressantesten

**Ein Pudding, groß und wunderbar –
kann nur Helvetia-Novo sein!**

Helvetia NOVO 60 Rp.

ist vielleicht gerade ein ganz gewöhnlicher Tag aus dem Leben einer Frau, die eine Familie mit Kindern hat. Es fällt uns manchmal schwer, das zu erkennen, weil er ja nur zum alltäglichen, zum gewöhnlichen Leben gehört und weil die Gewohnheit blind macht.

● ● ● Könnte unser Tag nicht fast ein wenig mit dem des Matrosen verglichen werden? Da geht es manchmal dramatisch zu, wie auf hoher See. Auch im Tagesablauf der Familie weicht die friedliche Stille dem Sturm, drohen Nöte und Gefahren. Zwar gibt es keine sturmgepeitschten Meereswellen, keine Haifische, keine Korallenriffe, doch statt der Tücken des Meeres beleben die Launen der Kinder und die wechselnden häuslichen Ereignisse, das Tagesgeschehen. An Stelle des Kampfes gegen die Naturgewalten bringt der Kampf zwischen den Familiengliedern Abwechslung. Wenn dann schließlich nach einem

Familiengewitter die Sonne der Versöhnlichkeit wieder scheint, so läßt sich die Mutter am Abend ebenso wohlig ermattet aufs Lager sinken wie der kühne Matrose. Und ist nicht auch in unserem Leben eigentlich kaum ein Tag wie der andere?

● ● ● Hier, was etwa im Laufe eines gewöhnlichen Tages in der Familie geschieht:

Zuerst der Morgen, wo alle geweckt werden. Der eine steht mißmutig auf, der andere munter. Der Gesang im Badezimmer; das Durcheinander am Morgenessen, weil die einen immer zu spät kommen.

Wenn alle fort sind, folgt die beschauliche Stunde der Mutter. Zuerst, noch mitten in der morgendlichen Unordnung, der Genuß der dritten Tasse Kaffee; das Lesen der Zeitung und dazu das schöne Gefühl, den lieben langen Tag vor sich zu haben. Dann die Arbeit. Die Freude über



braucht es 3 Dinge

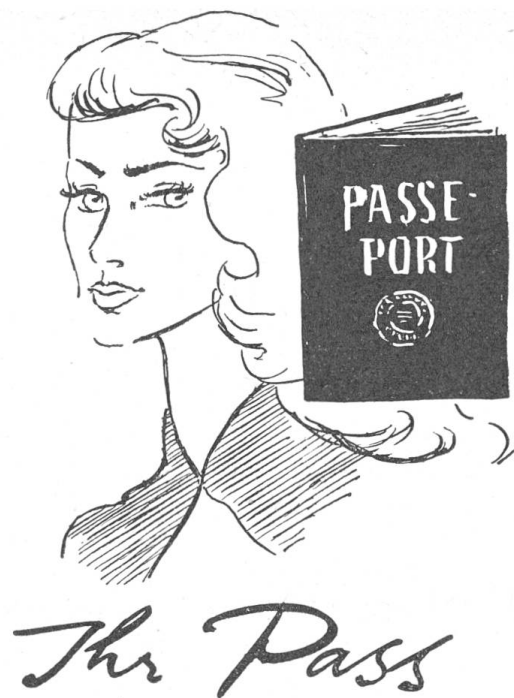
- ★ Erstens: Sorgfältig kochen! Also grosse Pfanne mit viel Wasser. Nicht gar werden lassen, dafür nachher heiss durchspülen!
- ★ Zweitens: Die richtigen Zutaten! Wenn Sie mit Butter abschmelzen, dann aufpassen, dass sie schön nussbraun ist — nicht dunkler!
- ★ Drittens braucht es zu exquisiten Nudeln —

selbstverständlich Nudeln von

die feinen Eierteigwaren!



GREISINGER 4



gültig für alle Staaten der Erde - ist Ihr Gesicht: Ein gut gepflegtes Antlitz zieht alle Menschen an und öffnet verschlossene Türen. Auch heute, im gehetzten Alltag, können Sie Ihre Schönheit bewahren - es kostet Sie nur eine kurze Stunde im

Bea Kasser-Salon

Zarte Hände streicheln alle Müdigkeit hinweg, während unübertroffene Präparate Ihre Haut säubern, klären und kräftigen.

Bea Kasser

neue Adresse: Zürich, Sihlstraße 30, vis-a-vis Kino Scala Telefon 27 51 10

Herrliche Flammeris, kühlende Crèmen, Früchtepuddings, Beerenkaltschalen,

bereiten Sie so einfach und angenehm mit Paidol. Fruchtsaucen, Sirup, Obstmus, Gelée werden mit Paidol so fein gebunden und erhalten einen köstlichen Wohlgeschmack, das Fruchtaroma kommt zur vollen Entfaltung. Paidol dient Ihnen zum Verdicken der Saucen, verbessert die Suppen und macht jegliches Gebäck, auch Omeletten und Knöpfli, zart und luftig.

Verlangen Sie das Paidol-Rezeptbüchlein Nr. 37 kostenlos von

DÜTSCHLER & CO., ST. GALLEN

Paidol

für die sorgfältige Küche

die wunderbaren Kirschen, die man eingekauft hat. Das Kochen.

Am Mittag das Wiedersehen. So viel ist geschehen, im Büro und in der Schule. Gemeinsames Planen und Beraten. Streit zwischen den Kindern, Tränen und Türschlätzen.

Der Nachmittag ist immer wieder anders. Die Aufgaben der Kinder; ein Besuch, mit einer interessanten, neuen Bekanntschaft, wobei eine neue Welt aufgeht; flicken; eine halbe Stunde in einer eigenartigen Stimmung im Garten, und immer wieder die Kinder, mit ihren Schwierigkeiten und Ansprüchen.

Der Feierabend mit dem Mann

● ● ● Nicht jeden Tag geschieht etwas Besonderes. Und doch ist immer so viel darin enthalten, alles, was das Leben reich macht: auf jeden Fall Liebe, außerdem Arbeit und Erholung, Sehnsucht und Enttäuschung, Abschied und Wiedersehen, Streit und Versöhnung. Ja, auch Streit gehört dazu. Es gibt kaum eine Familie von fünf Personen, wo nicht jeden Tag Streitigkeiten im Gang sind. Sie beleben das Dasein der Familie, wie der Gewitterregen an einem warmen Sommertag.

● ● ● Manche Menschen stehen am Rande des Lebens, manche mitten drin, am Quell. Am Quell hat sich die Mutter niedergelassen, und wohl ihr, wenn sie ihre Vorzugsstellung erkennt, solange sie sie innehat. Ja sie steht dem Zentrum des Lebens vielleicht näher als der Diplomat, der am Konferenztisch über das Schicksal des Landes entscheidet, oder als der Erfinder, der daran ist, für die Menschheit ein neues Arzneimittel zu entdecken; näher als mancher weltberühmte Mann.

Diese Quelle des Lebens ist aber auch zugleich die des Glückes. Der gewöhnliche Tag im Leben der Frau ist nicht nur interessant, sondern er ist auch über alle Maßen schön. Was gibt es Schöneres, als mit denen, die man gern hat, die man lieber hat als

*Das
bevorzugte Getränk
für die heissen Sommertage:*



OVOMALTINE

kalt oder frappée.

Sie gibt Erfrischung
und neue Kraft.



Dr. A. WANDER A. G., BERN



alle anderen, also mit dem Mann und den Kindern, in enger Gemeinschaft leben zu dürfen, als für sie arbeiten und sorgen zu können.

Es gibt sehr viel Unglück auf der Welt, und viel Schweres ist zu tragen. Darüber vergißt man so oft auf das Glück zu achten, das einem zunächst liegt. Vielleicht kommt aber gerade ein gewöhnlicher Tag im Kreise der Familie der Erfüllung des wahren Glücksempfindens nahe wie kaum etwas anderes.

● ● ● Als ich vor vielen Jahren einmal eine alte, bettlägerige Frau besuchte, die in einem Altersheim lebte, und sie mir von vergangenen Tagen erzählte, sagte sie zu mir: « Wenn jetzt, wie in jenem Märchen, eine gütige Fee zu mir käme und mir sagte: du kannst dir vor dem Tode nochmals den Tag zurückwünschen, an dem du am glücklichsten warst, so würde ich weder den Tag meiner ersten Schulreise, auf den ich mich so unsagbar freute, noch den Tag, wo mir die Liebe aufging, noch jenen Tag, als mein

Mann die langersehnte Berufung zur Universität erhielt, wünschen, sondern irgendeinen Tag jener Jahre, als meine Kinder noch klein und alle zu Hause waren. Jenes waren die wahrhaft glücklichsten Tage meines Lebens, aber ich wußte das erst viel später, als sie schon lange für immer der Vergangenheit angehörten. »

Diese Worte machten mir einen großen Eindruck. Die alte Frau hatte recht. Und das Wunderbare ist, daß das Glück unserer « gewöhnlichen » Tage, wie kaum ein anderes — zeichnen sich doch die meisten Glücksmomente durch ihre Vergänglichkeit aus — jahre-, ja jahrzehntelang andauert.

● ● ● Leider geht es uns aber mit dem häuslichen Glück oft wie dem Jüngling in dem Märchen mit der Wunderblume. Er zieht aus, die Blaue Blume zu suchen, und nach vielen Abenteuern kehrt er enttäuscht und mit leeren Händen zurück, um schließlich zu entdecken, daß die begehrte Blume im eigenen Garten blüht. So sehnen sich viele



Wieder frisch und neu...

werden Ihre Wäschestücke, wenn Sie sie von Zeit zu Zeit mit dem bewährten Hausfärbemittel Baby-Farben auffrischen. Die lichten, zarten Farbtöne, die durch das Waschen verblaßten, erhalten wieder ihre ursprüngliche Frische und Schönheit. Wolle und zarte Seidenstoffe — alles läßt sich mühelos färben. Baby-Farben hinterlassen keine Flecken.

Baby-FARBEN



flüssig in blau, rosa, lachs etc. Fr. 1.20 die Flasche. Baby Weiß in Pulver Fr. 2.25

Frauen nach dem Glück und merken nicht, daß sie es bereits in ihren Händen halten.

Einerseits liegt das an der Eigenart der menschlichen Natur, der es schwer fällt, in den vollen Genuß der Gegenwart zu kommen. Die Hoffnung und die Angst stehen dem Gegenwartsgenuß im Wege. Die Mutter träumt gerne von einer schönen Zukunft der Kinder und von einer fernen, besseren Zeit, wo sie sich selber nicht mehr mit Windelnwaschen und Flickern plagen muß, und vergißt dabei, die Augen offen zu halten für das Schöne der Gegenwart, der Zeit, wo die Kinder noch bei ihr sind und ihr gehören. Dazu kommt das weitverbreitete Vorurteil gegen die Hausarbeit. Der Alltag der Frau gilt schon deshalb als öde, weil ihre Arbeit «langweilig» ist.

● ● ● Ganz anders ist es mit den Tagen, die sozusagen offiziell, durch die Poesie und Literatur, oder durch die Reklame zu Tagen des Glückes gestempelt sind.

So der Tag, wo man mit dem Bräutigam vor dem Traualtar steht, oder wo der Mutter das erste Kindlein geschenkt wird. Und jeder weiß aus Reklameprospekten, daß eine Fahrt in die Blaue Grotte bei Capri wunderschön, daß der Abend in der Oase Tozeur, wo der Araber Palmenmilch kredenzt, zu den Höhepunkten des Lebens gehört. Aber man ist verblendet in bezug auf den gewöhnlichen Alltag. Man empfindet nach dem anerkannten Schema, und wenn jemand sagt: «Gestern verlebte ich einen hochinteressanten Tag, ich hatte Gelegenheit, mit Thomas Mann drei Worte zu wechseln», so pflichtet man ihm bei, und vergißt, daß das, was eine Frau an irgendeinem Tag mit ihrer Familie erlebt, sicher viel interessanter ist. Nur brüstet sich niemand damit, und es steht in keinem Prospekt geschrieben. Jede Frau muß es für sich ganz allein herausfinden. Leider aber gehen vielen von uns die Augen zu spät auf, und die Einsicht, «*das Verlorene erst erkennt man als Glück*», ist dann die bittere Folge.

● ● ● Zum Abschluß der Geburtstagsfeiern unserer Kinder, an denen stets viele

IN JEDE KÜCHE EINEN

Original

TURMIX

TECHAG A.G. ZÜRICH

UTOQUAI 31 · TEL. 24 14 15

Cachets von D^r.Faivre

helfen prompt bei

**GRIPPE Kopfwegh
Zahnwegh Rheumatismen**

und anderen Schmerzen

12 Caden Fr. 2.-, 4 Cachets -.75, 1 Cachet -.25, in allen Apotheken

Kameraden teilnahmen, setzten sich jeweils alle Kinder auf die Stufen der Gartentreppe. Dann wurden gemeinsam einige Lieder gesungen, die die Kinder selbst auswählten. Sie vergaßen dabei nie, das Lied anzustimmen:

*Wir sitzen so traulich beisammen
und haben einander so lieb ...*

Das Singen dieses Liedes rührte mich immer am meisten. Wahrscheinlich, weil mir beim Anblick der großen, jugendlichen Schar, unter der sich auch meine Kinder

befanden, in Verbindung mit dem Text des Liedes so recht die Vergänglichkeit der Gegenwart und alles Bestehenden überhaupt bewußt wurde

*Doch weil es nicht immer so bleibt,
so haltet die Freude recht fest ...*

heißt es in der nächsten Strophe. Wollen wir dessen eingedenk sein? Nicht an besonders festlichen Tagen, sondern vor allem an den vielen gewöhnlichen, die so ungewöhnlich glücklich sein können, solange unsere Kinder noch zu Hause sind.

CRNY

Was man auch näht: stets kommt es an
selbst auf das kleinste Drum und Dran.
Nicht nur der Zuschnitt macht das Kleid -
auch guten Faden braucht die Maid.
Ja, Faden gut und stark und fein -
kurz: Mettler-Faden soll es sein.

Mettler
FADEN
aus Rorschach